

## Pfarrer oder Therapeut – Ein Gedankenspiel

Was nix kostet, hat auch keinen Wert. Seelsorge bei der Kirche kostet nix – daher ist sie sicher auch umsonst! Denn: was kann es bringen, zu einem Seelsorger zu gehen, der nix kostet? Da gehe ich doch lieber zu jemandem, der geschmückt ist mit dem hübschen Titel Therapeut (samt diverser Zusätze), der schon allein dadurch ordentlich dazu beiträgt, dass zumindest das finanzielle Ungleichgewicht meiner Brieftasche wegtherapiert wird. Bereits meine Großmutter hat mir einmal gesagt, dass Medizin nur dann hilft, wenn sie grauslich schmeckt. Wahrscheinlich muss daher auch die Sorge um die Seele weh tun – zumindest finanziell. Außerdem: was soll denn so ein kirchlicher Amtsträger schon zu meinem Seelenheil beitragen können? Können die das denn überhaupt? Ferner: hat nicht jeder kirchliche Seelsorger gewisse Hintergedanken? Ist nicht die Gefahr groß, dass meine labile Seelenlage dazu ausgenutzt wird, um rasch die biblische oder klerikale Keule zu schwingen und so flugs ganz neue Weltanschauungen in meinem unsicheren Gemüte Platz finden? So etwas würde bei einem Therapeuten nie passieren – oder? Und schließlich: wenn ich mir die Vertreter der Spezies kirchliche Seelsorger so anschau, habe ich leider das unbestimmte Gefühl, dass sie selbst vielleicht öfters auf ihr Seelengleichgewicht achten sollten, so gestresst wie sie immer dreinblicken. Aber das liegt vielleicht daran, weil das Angebot der Seelsorge einfach zu selten wahrgenommen wird – von beiden Seiten ...

Also was nun: Kirche oder Couch?

## Wenn die Seele nicht mehr für sich sorgen kann

Wenn die Seele nicht mehr für sich sorgen kann, heißt das, dass sich nun niemand mehr um die Seele kümmern kann? Nein, aber das heißt, dass wir uns vielleicht mit anderen Dingen beschäftigen, als mit unserem "Seelchen", das vielleicht schon in Not geraten ist und leidet. Das heißt vielleicht, dass wir in dem Moment – oder auch schon über längere Zeit, oder auch noch nie die jetzt gerade erforderliche Fähigkeit besitzen oder zur Verfügung haben uns um uns zu kümmern. Vielleicht sind die Lebensumstände gerade sehr zeitraubend, oder es ist kein Platz in unserem Leben dafür eingeräumt, kein Raum, um uns um unsere Seele zu kümmern. Vielleicht verstehen wir auch nicht die kleineren oder größeren Botschaften unserer Seele, dass sie von uns Hilfe braucht. Wir verstehen nicht, warum wir dauernd müde und abgespannt sind, wissen nicht, dass unsere Unausgeglichenheit unabhängig ist von den Geschehnissen des Tages. Wir werden von unseren Gedanken umkreist, ohne zu verstehen, dass diese Botschaften an uns selbst sind, die da heißen: "Hör mich, kümmere Dich um mich, hier ist etwas nicht in Ordnung". Wir runzeln nur verwundert die Stirn darüber, dass wir uns so merkwürdig verhalten, ohne darüber nachzudenken, dass da etwas mit uns nicht stimmt. Und was heißt da: Nicht kümmern? Manchmal wüssten wir genau, dass es Zeit wäre, sich um uns selbst und unsere Seele zu kümmern. Aber leider ist im Moment keine Zeit dafür. Nein, um ehrlich zu sein, das was da ansteht, das was unsere Seele bedrückt ist viel zu schwer, viel zu traurig, viel zu belastend. Wir schaffen es nicht, wir wollen noch nicht einmal damit anfangen uns um unser "Seelchen" zu kümmern, denn was dann noch alles mit ihm passieren wird, das können wir nur erahnen. "Nein, liebes Seelchen, schweig fein still". Und dann? Nun vielleicht geht es gut, und wir schaffen es über eine gewisse Zeit tatsächlich diesen Teil unserer Seele sich selbst zu überlassen. Wir machen einen weiten Bogen um die uns belastenden Erlebnisse, fragen uns nicht weiter, wie wir das je verarbeiten sollen und sind bemüht es zu vergessen.

Manchmal ist das eine Vorgehensweise, die unsere Seele auch irgendwie versteht, es uns sogar schützend anbietet, denn manche Lebensereignisse sind in der Tat so überwältigend schmerzvoll für uns, dass unsere Seele dies alleine nicht bewältigen kann und auch nicht zu diesem Zeitpunkt. Manchmal muss Zeit vergehen und wir müssen neue Fähigkeiten entwickeln, damit wir uns um unsere Seele tatsächlich gut kümmern können. Wir müssen neue Perspektiven einnehmen und unsere Lebenskonzepte überdenken. Wenn die Seele nicht mehr für sich sorgen kann, dann schreit sie entweder ganz laut, und die eigene Familie, gute Freunde, aufmerksame Mitmenschen oder ebenfalls Betroffene können sie vielleicht hören und uns den erneuten Anstoß geben, uns um unsere Seele zu kümmern: Sie unterstützen uns durch Rat und Tat, durch ein zuhörendes Gespräch oder durch das Gefühl, uns und unsere Seele zu verstehen und durch das Angebot sich mitzukümmern. Aber leider kann es auch sein, dass die Seele ganz leise, ganz klein und ganz hilflos wird. Sie gibt auf. Dann können wir nur hoffen, dass irgendjemand von außen dennoch bemerkt hat, dass da unsere Seele in Not ist, wir können nur hoffen, dass in dieser Situation jemand da ist, der sagt: Deine Seele kann nicht mehr für sich sorgen, lass mich dich begleiten, lass mich dir helfen, dass dir jemand bei der Sorge um Deine Seele hilft. Und Hilfe gibt es oftmals an unerwarteten Orten, aber auch dort, wo wir schon die Adresse kennen, aber bisher noch nicht hingefunden haben.

Dr. Julia Bieler, Psychotherapeutin

## 100. Geburtstag !



Frau Olga Grenzner feierte am 14. August den 100. Geburtstag. Die Segenswünsche überbrachte Frau Pfr. Bachler.

## kontakte

Pfr. Petersen: Sprechstunde Montag, 9.00 - 12.00 Uhr (priv. 52 0 46)

Pfr. Bachler (0699/ 188 77 450)  
Pfr. Granaas (0699/ 188 77 457)  
beide:  
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten  
G. Lutz (0699 / 188 77 458)  
W. Pachernegg (0699 / 188 77 451)  
jugend@evang-wels.at

Bürozeiten:  
Fr. Greinecker  
Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr  
Telefon 47 584-22, Fax DW 17  
office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag:  
Fr. Steinkogler  
Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr  
Telefon 47 584-11, Fax DW 17  
kb@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus:  
Telefon 47 584-0  
cordatushaus@evang-wels.at

www.evang-wels.at

Spendenkonto: Raika Wels  
BLZ 34680, Kto.-Nr. 51 52 47

Zul.Nr. 02Z032124 P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels  
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:  
Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wels,  
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1  
impulse@evang-wels.at

Herrn / Frau

## gottesdienste

Datum	Christuskirche Wels	Lichtenegg	Gunskirchen	Haus f. Senioren
		9.00 Uhr	9.00 Uhr	10.30 Uhr
30.09.07, 17. So. n. Trinitatis	9.30 Ba, Y			
07.10.07, Erntedank	9.30 Gra,Y (CH+KC) 9.30 Ökum. GD St. Franziskus Ba & Schrittwieser	Pe		Pe
14.10.07, 19. So. n. Trinitatis	9.30 Ba + Gra + Pa Konfi-Vorstellung		L. B. Müller, Y	
21.10.07, 20. So. n. Trinitatis	9.30 Ba, Y 19.00 Abend-GD Pe+Team			Pe
28.10.07, 21. So. n. Trinitatis	9.30 Pe			
31.10.07, Reformation	9.30 Ba			
01.11.07, Allerheiligen	14.30 Gra Andacht am Ev. FH			
04.11.07, 22.So. n. Trinitatis	9.30 Gra, Y	L. Ch.Linde		L. Ch.Linde
11.11.07, 3. letzter So.im KJ	9.30 Pe (PC+KC)		Ba, Y	
18.11.07, Vorl. So. im KJ	9.30 Gra			
25.11.07, Ewigkeitssonntag	9.30 Pe, Y 19.00 Abend-GD Gra+Team			Pfr. Pitters
02.12.07, 1. Advent	9.30 Fam.GD Pe+Mitarb. (Basar, CH + KC)	Ba		Ba
09.12.07, 2. Advent	9.30 Ba, Y		L. Hagmüller	
16.12.07, 3. Advent	9.30 Gra 19.00 Ökum. Abend-GD Pe+Bräuer			
23.12.07, 4. Advent	9.30 Gra, Y			

4 x 30 Minuten Auszeit - Atemholen im Advent  
Jeweils Freitag, 19.00 Uhr in der Christuskirche:  
30.11., 7.12., 14.12., 21.12.

Abkürzungen: Pe = Petersen, Ba = Bachler, Gra = Granaas, Pa = Pachernegg  
L. = Lektor(in), Y = Heiliges Abendmahl, KC = Kirchencafe,  
CH = Kirchenchor, PC = Posaunenchor,

## Gottesdienste in den Altenheimen:

Flurgasse: jeweils Donnerstag, 15.00 Uhr mit Y: 4.10., 8.11., 6.12.  
L. Spitzer Heim: jeweils Mittwoch, 15.00 Uhr mit Y: 3.10., 7.11., 5.12.  
Thalheim: jeweils Freitag, 14.30 Uhr mit Y: 19.10., 21.12.

Klinikum Wels: Abendandacht jeden Donnerstag um 18 Uhr  
(Andachtsraum, Ökum. Vesper jeden 3. Donnerstag im Monat)

## Einladungen / Cordatushaus

Seniorennachmittag:  
Jeweils Donnerstag,  
14.30 Uhr, 04.10., 8.11.

Adventfeier für Senioren  
am 6.12.07, 14.30 Uhr im Großen Saal

Frauenkreis:  
14-tägig: Mittwoch, 20.00 Uhr

Kirchenchor:  
jeden Dienstag, 20.00 Uhr

Posaunenchor:  
jeden Mittwoch, 20.00 Uhr



Evangelische Pfarrgemeinde  
A.B.Wels

Gemeindebrief für Wels und Umgebung  
September 2007

impulse



„Wer Ohren hat zu hören der höre...“



## editorial

Liebe LeserInnen, mit der neuen Ausgabe der *impulse* bekommen Sie Anregungen zu einem Thema, das für unsere Pfarrgemeinde ein sehr wichtiges Anliegen und damit auch ein sehr wichtiges Arbeitsgebiet von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist. Es geht um Seelsorge.

Zugegeben auf den ersten Blick ein scheinbar verstaubter Begriff. Bei näherem Betrachten und Nachdenken entdecken wir jedoch, welche Emotion und welche Chancen für Menschen im täglichen Miteinander dahinter verborgen sind. Es ist ein wichtiges Thema in unserer heutigen modernen Gesellschaft, die durch Konsum und Leistung gekennzeichnet ist. Die Dynamik des Alltags hinterläßt eine große Anzahl von Menschen als Aussenseiter, Verlierer, ... wie reagieren wir als ChristInnen? In unserem Alltag? Nehmen wir Menschen mit ihren Bedürfnissen noch wahr und sind wir bereit, uns auf Gespräche einzulassen?

In dieser Ausgabe können Sie einerseits Anregungen zum Thema Seelsorge bekommen und andererseits Angebote und Arbeitsbereiche (z.B. Krankenhaus-seelsorge, Gefangenenseelsorgen...) unserer Pfarrgemeinde näher kennenlernen.

Wir laden Sie ein, bei den verschiedensten Möglichkeiten und Angeboten unserer Pfarrgemeinde dabei zu sein. Vielleicht möchten Sie sich bei einem Thema ehrenamtlich engagieren – schreiben Sie uns ein Mail, rufen Sie uns an oder kommen Sie einfach zum nächsten Gottesdienst

Ihr

Mag. Gerhard Posch  
(Kurator)

## geistliches wort: sorge für die seele

“Josef tröstete seine Brüder und redete ihnen freundlich zu.“  
1. Mose 50, 21

“Die Kirche der Zukunft wird eine Kirche der Seelsorge sein oder sie wird nicht sein“, meinte vor fast 50 Jahren der evangelische Theologe Joachim Scharfenberg. Dieser Satz hat sich in seiner Ausschließlichkeit aus heutiger Sicht nicht bewahrt. Richtig aber ist, dass das Bedürfnis nach Seelsorge in der Gemeinde einen immer höheren Stellenwert einnimmt.

Seelsorge ist Beistand in den Grundsituationen des Lebens. Gemeint sind Lebenslagen, die die menschliche Existenz besonders betreffen:

Werden und Vergehen, Erkranken und Entscheiden, In-Schuld-Geraten und Angst haben, Lieben, Hassen, Alleinsein im Alter und vieles mehr.

Diesen Beistand zu leisten ist nicht nur eine Aufgabe der Pfarrer. Seelsorge ist allen Gliedern der Gemeinde aufgetragen. Manchmal ist ein Gespräch nach dem Gottesdienst bei einer Tasse Kaffee hilfreich. Manchmal ein spontanes Zeitgeschenk. Manchmal braucht es auch einen konkreten Termin bei Pfarrerin oder Pfarrer. Grundregeln der Seelsorge sind: Zuhören, Schweigen, Zuspochen eines guten Wortes, eingebettet in wertschätzende Annahme, Begleitung und Distanz.

Zur Seelsorge gehört auch der verantwortliche Umgang mit der eigenen Seele. Eine alte Epitaphinschrift Alkuins, des Ratgebers Karls des Großen lautet:

“Hier verweile kurze Zeit und bedenke, mehr acht zu geben auf deine Seele“.

Mit freundlichen Grüßen

Pfarrer Mag. Bernhard Petersen

## unser seelsorgeangebot

In unserer Pfarrgemeinde haben wir ein breit gefächertes Seelsorgeangebot, das viele Lebensbereiche und alle Altersstufen zu erreichen sucht: Ob im Gottesdienst (auch die Verkündigung von Gottes Wort ist Seelsorge), ob im Rahmen von kirchlichen Amtshandlungen, ob in den Pensionistenheimen, im Krankenhaus, im Gefängnis, bei Hausbesuchen, in der Seniorenarbeit, in unseren Kinder- und Jugendkreisen und im Rahmen des Religionsunterrichtes in der Schule – wir bemühen uns für Sie da zu sein!

Sollten Sie ein Seelsorgegespräch mit unserer Pfarrerin oder unseren Pfarrern wünschen, dann nehmen Sie einfach Kontakt mit der Pfarrkanzlei auf und vereinbaren Sie einen Termin. Wir sind gerne für Sie da!



Wir trauern um  
**Franz Aichbauer**  
29. 9. 1928  
– 6.9.2007

Wenige haben sich wohl über so lange Zeit und so intensiv mit unserer Pfarrgemeinde identifiziert wie er. Durch seine jahrzehntelange Tätigkeit als ehrenamtlicher Kirchendiener war er für Generationen unserer Pfarrgemeinde ein bekanntes Gesicht – sein plötzlicher und unerwarteter Tod trifft uns sehr, sein herzhaftes Lachen, seine liebenswerte Strenge, sein Humor und seine Herzlichkeit werden uns fehlen. Sein Platz rechts hinten in der Kirche beim Glockenkasten bleibt leer...

*Lieber Franz, ein herzliches Dankeschön und Lebewohl für alles was du für uns warst, bist und sein wirst!*

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wels

## “mensch, lerne tanzen ...“ (Augustin)

Wo wir nicht mehr ein oder aus wissen, wo wir blockiert sind, brauchen wir das Gespräch mit einem anderen Menschen – eben Seelsorge. Sie soll uns helfen, dass wir uns wieder bewegen können. Seelsorge hat eine Eigenart: Sie bringt uns auch mit unserem Glauben in Verbindung. Denn wer glaubt, hat festen Boden unter den Füßen, also das Parkett, den Platz, um sich wieder bewegen zu können. “Mensch, lerne tanzen ...“ – darum geht es in der Seelsorge. Füreinander Seelsorgerinnen und Seelsorger können wir alle sein! Und natürlich haben dafür die Menschen in der Kirche immer Zeit, die diese Bezeichnung als Amts- und Berufsbezeichnung tragen.

## Wir können uns aber auch selbst Seelsorger, Seelsorgerin sein!

Darauf möchte ich im Folgenden eingehen und dazu ein paar ganz praktische Tipps geben:

### Den ersten Schritt tun

Wenn ich wirklich Gottes Macht in meinem Leben erfahren will, wenn ich in meinem Alltag tanzen will, muss ich dem Prinzip des ersten Schritts folgen. Es fängt damit an, dass ich einen ersten Schritt aus Glauben und Vertrauen wage. Ich warte nicht, bis andere einen ersten Schritt tun. Ich wage ihn zuerst! Wie viel Vertrauen, Glauben brauche ich dafür? Ich brauche nicht das Gefühl absoluter Sicherheit. Nur genug Glauben und Vertrauen in Gott, um einen ersten kleinen Schritt zu wagen.

### Tanzstunden besuchen

Trainieren ist angesagt. Warum nicht auch im Angehen unserer Probleme. Eine gute Vorbereitung ist eine wichtige und entscheidende Sache. Und manchmal brauchen wir dazu halt einen Coach oder eben Sparring-Partner. Das kann uns fit und bereit machen für den Tanz im Alltag.

### Jemanden zum Tanz auffordern

Von Josephine Baker stammt der Satz: “Unsere Träume können wir erst dann verwirklichen, wenn wir uns entschließen, einmal daraus zu erwachen.“ Wo muss ich “Wachwerden“? Wo muss ich dringend aktiv und wach jemanden zum Tanz auffordern? Ich muss ansprechen und nicht warten, bis ich angesprochen werde!

### Führen und sich führen lassen

Niemand gibt zur Antwort “Schön, dass Sie ein Problem haben!“, wenn jemand ihm von einem Problem erzählt.

Probleme hat niemand gern. Aber Probleme führen uns dahin, wo Handlungsbedarf ist, wo wir wieder dringend die Führung in unserem Leben übernehmen müssen. Darum ist eine Balance zwischen dem Blick auf die Lösung eines Problems und der Wertschätzung des Problems immer anzustreben.

### Neue Tanzschritte versuchen

Meine häufigste Frage in Seelsorgegesprächen ist: “Was könnten Sie in dieser Situation anders machen?“ Dahinter steht die Einsicht, dass, wenn etwas nicht funktioniert, ich es sein lasse und mich anders verhalte und anders agiere. Und dieses Nachdenken über das, was wir anders, neu machen könnten, kann dann so lust- und humorvoll sein, dass wir dadurch auch noch die nötige “Power“, “Energie“ geschenkt bekommen, es Realität werden zu lassen. Sie können richtig neugierig darauf werden, was geschieht, wenn sie einen ganz neuen Schritt machen!



### Den Mitgliedern der “Tanzkapelle“ Gutes tun

Wir alle brauchen Menschen, die uns einfach gut gesinnt sind, die um unsere Fähigkeiten und Stärken wissen und uns das auch vermitteln. Die uns einfach gern haben. Gott allein reicht nicht! Sind Sie Mitglied in einer solchen “Tanzkapelle“? Wenn Ja, dann sind da auch Menschen, die es für Sie sind!

### Andere Musik hören und andere Tänze wagen

Es gibt nie nur eine Möglichkeit, sondern immer mindestens zwei. Manchmal ist die andere Möglichkeit, sind die anderen Möglichkeiten nicht immer sofort sichtbar. Aber mit der Zeit und im Gespräch mit anderen finden wir sie – und auch den Mut, im Alltag dann zu neuer Musik andere Tänze auf dem Boden des Glaubens zu wagen!

Und wo immer es uns gelingt, (Tanz-)Schritte aus der Blockade zu machen, da passiert das Wunder des Lebens, der neu gewonnenen Lebendigkeit!  
Mensch, lerne tanzen ...!

Roman Angst  
Pfarrer und Ehe- und Familientherapeut  
Bahnhofseelsorger in der Ökumenischen Bahnhofkirche  
im Hauptbahnhof Zürich, Schweiz



## evangelisches bildungswerk herbstprogramm 2007

### “Elisabeth von Thüringen -die Heilige Elisabeth“

Ein Beispiel des Glaubens und der Liebe Rotraud und Mag.Joachim Victor, Pfr. i.R. Die “Heilige Elisabeth“ feiert im November 2007 ihren 800. Geburtstag. An sie soll erinnert werden als Vorbild für ein christliches Leben. Sie ist die Begründerin des Spitalswesens und der karitativen Tätigkeit. Neben Martin Luther ist sie die bekannteste Bewohnerin der Wartburg in Eisenach.

Gemeinsame Veranstaltung des Evangelischen Bildungswerkes Wels und der Katholischen Bildungswerke Wels.

Donnerstag, 15. November 2007  
19.30 Uhr, Cordatushaus, Großer Saal

### “Spuck´ dem Drachen in den Rachen - Mobbing an Schulen“

Ein Erlebnis-Vortrag für Eltern und Lehrer mit Mitarbeitern der Kinder- und Jugendanwaltschaft Linz und “a la carte“, der Theatergruppe der Evangelischen Jugend Wels.

Donnerstag, 29. November 2007  
19.30 Uhr, Cordatushaus, Großer Saal

### chronik:

Konsulent Rudolf Dietl, bekannter Chronist der Welser Geschichte und unser Gemeindeglied möchte gemeinsam mit Ernst Hemedinger und Pfr. i. R. Joachim Viktor unsere evangelische Geschichte von 1517 bis in die 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Kurzform beschreiben.

Falls sie Bilder oder Texte aus den vergangenen Zeiten besitzen und diese Arbeit unterstützen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, Tel.: 07242/47 584.

## termine

### jungschar

jeweils Donnerstag um 16.00 Uhr  
im Kleinen Saal

### jugendkreis

jeden Freitag um 18.00 Uhr  
im Jugendraum

### jugendbibelkreis

10.10./24.10./7.11./21.11./5.12.  
um 19.00 Uhr im Kleinen Saal

### taizé-singen

3.10./17.10./14.11./28.11./12.12.  
um 19.00 Uhr im Kleinen Saal

### krabbelkreis:

15.10./19.11./17.12.  
um 15.00 Uhr im Kleinen Saal

### frauenzimmer:

8.10./12.11./10.12.  
ab 20 Uhr im Keller des Cordatushauses

### weihnachtsbazar

1.12. ab 14.00 Uhr mit Kinderbastelstube  
2.12. großer Kirchencafe

### liturgiekreis

Donnerstag, 18.10.2007 um 19.30 h  
Donnerstag, 13.12.2007 um 19.30 h  
jeweils im Kleinen Saal des  
Cordatushauses

### 4 X 30 Minuten Auszeit – Atemholen im Advent

Wie im vergangenen Jahr wollen wir uns auch heuer in der angeblich stillsten Zeit des Jahres, die aber für viele durch große Hektik geprägt ist, ganz bewusst eine Auszeit gönnen. Mit Stille, Gesang, Gebet und stimmungsvoller Musik gehen wir vor den Sonntagen im Advent in das Wochenende.

Termine: jeweils Freitagabends um 19.00 h in der Evangelischen Christuskirche (30.11., 7.12., 14.12. und 21.12.2007)

## lebensbewegungen

### taufen

Auzinger Johann Stefan  
Schippani Viktoria Christine  
Ziomek Vanessa  
Wagner Lea  
Füreder Leo  
Ortner Thomas  
Kaiser Lena Emily  
Schrempf Marco  
Greinecker Nathalie  
Stadlmair Leonie  
Hirschbrich Julia Sophie Notburga  
Kronsteiner Hannah  
Gonglach Hannah

### trauungen

Baumgartner Svenja und Eder Roland  
Gitschner Kirstin und Hauch Harald  
Eisterer Kerstin und Will Gerald  
Penzenstadler-Krenmayr Tanja  
und Dittrich Michael  
Jugl Martina und Krennmair Christoph  
Hetzl Nicole und Mallner Florian  
Mayer Ines und Binder Hermann

### bestattungen

Mayr Elfriede, 74, Wels  
Goldberg Kurt, 83, Wels  
Hofmann Anna, 87, Wels  
Lechner Gerda, 72, Wels  
Sombarti Karl, 84, Wels  
Bielz Gerlinde, 78, Wels  
Wiesmeier Anna, 84, Marchtrenk  
Wenzel Matthias, 82, Steinhaus  
Durst Mathias, 83, Wels  
Glück Maria, 58, Wels  
Ohler Karlheinz, 55, Gunkskirchen  
Zachhuber Hermine, 91, Wels  
Zastera Josef, 83, Wels  
Köll Friederike, 86, Buchkirchen  
Denk Susanne, 85, Wels  
Weyermayr Christian, 50, Wels  
Niederklapfer Theresia, 79, Wels  
Aichbauer Franz, 78, Wels  
Blaha Edith, 89, Wels